

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 13.

Mittwoch den 16. Januar.

1861.

## Die Separation der Feldmarken Halle, Siebichenstein und Mark Gordorf.

(Fortsetzung.)

Je mehr sich der Anbau des Klees, der Luzerne und Esparsette bei dem Mangel der natürlichen Wiesen ausbreitete, um so verlockender war es für die Hirten, wenn sie sich unbewacht glaubten, denselben gehörig abzustrafen.

Wenn man nun erwägt, daß über alle diese Servitute: die Ausdehnung der Weidbezirke, der Huthungszeit, der Anzahl des aufzutreibenden Viehs, nirgends etwas Schriftliches vorhanden war, Alles nur auf Observanzen und zum Theil auf Abkommen unter den Hirten selbst beruhte, so wird Jeder leicht einsehen, daß Uebergriffe Seitens der Hirten schwer zu ermitteln waren, wenn man auch noch soviel Flurschützen angestellt hätte.

Je mehr sich die Schafzucht durch die sich immer mehr steigenden Wollpreise vermehrte, um so schwieriger ward es die großen Heerden bei eintretendem Futtermangel zu ernähren. Ein Hirte suchte dem andern den Rang abzulaufen, und so wurde denn aus der Huthung eine Hezjagd, der junge Klee, der sich im Herbst besteecken sollte, um im Winter gut durchzukommen und im nächsten Jahre eine mehrmalige Ernte zu liefern, bis aufs Herz abgehütet, und bot gegen die benachbarten bäuerlichen Fluren einen trostlosen Anblick dar.

Dies veranlaßte die Interessenten im Jahre 1828 an sämtliche Huthungsberechtigte die Forderung zu stellen, den jungen Klee u. z. zu schonen. Wenn dieses Ansuchen auch von Einigen zugestanden wurde, so blieb doch gegen die Kenitenten nichts weiter als der Rechtsweg übrig. Jahre lang währte dieser Prozeß, in welchem das Amt Siebichenstein als Hauptbetheiligter unterlag. Dieser günstige

Ausgang hatte auf die übrigen Huthungsberechtigten wegen der sich oft widersprechenden Zeugenansagen keinen Einfluß.

Zu diesen Erschwernissen der Landwirthschaft trat nun noch in der Siebichensteiner Flur

a) der Pfarrzehnt.

Von 1162 Morgen 51 □ R. erhielt die Pfarre zu Siebichenstein zum größten Theil den zehnten, von wenigern den funfzehnten oder zwanzigsten Theil der erbauten Früchte. Die Mandeln wurden auf dem Felde abgezählt, durch einen Zweig bezeichnet und der Pfarre zur Einfuhr überlassen;

b) der Cantor- und Hirtenzehnt.

Das Cantorat und die Gemeinde Siebichenstein bezogen von gewissen Grundstücken der Siebichensteiner Flur eine Garbenabgabe unter dem Namen Cantor- und Hirtenzehnt;

c) das Weidegeld an die Kirche zu Siebichenstein.

Die Kirche in Siebichenstein bezog von einigen Huthungs-Interessenten für gewisses Weidevieh eine Abgabe;

d) dann beanspruchte die hiesige Garnison das Recht auf den Brachfeldern zu exerciren und zu manövriren, weil sich hier in früheren Zeiten die practische Kriegsschule des alten Desfauer befunden habe.

Dazu kam, daß im Laufe der Separation mehrere Fleischer im Namen der Fleischer-Innung das Aufhuthungsrecht mit einer ungezählten Zahl von Masthammeln in Anspruch nahmen und dafür Entschädigung verlangten. Sie hatten aber übersehen, daß die westphälische Regierung sämtliche Innungen, mithin auch deren Berechtigungen, aufgehoben hatte, und daß es ihnen daher blos vom Magistrat und den Acker-Interessenten nachgesehen war, ihr Mastvieh mit von den Hirten der Stadt trei-



ben zu lassen, weshalb sie von dem Königl. Ministerium mit ihrem Ansprüche abgewiesen wurden.

Alle diese Hemmnisse im Fortschritte der Landescultur erzeugten bei dem größten Theil der Acker-Interessenten den Wunsch sich dieser Fesseln durch die Separation zu entledigen. Doch die Begründung der Provocation war kein kleines Werk, weil ein großer Theil des städtischen Ackerbesitzes sich in Händen von öffentlichen Instituten, Rentiers und auswärtigen Privaten befand, die ganz ruhig ihre Pachtgelder bezogen und jeder Neuerung, die mit Kosten verbunden war und deren Resultate sich nicht absehen ließen, abhold waren. Hierzu kam, daß noch keine Beispiele von ausgeführten Separationen in der Nähe vorlagen. Die Ungewißheit, in wessen Hände ihr Wohl und Wehe gelegt werden würde, hielt sie von dem Entschlusse, die Separation zu beantragen, zurück, bis die fortwährenden Hütungs-Streitigkeiten endlich eine Einigung bewirkten und die Grundbesitzer von Halle im Jahre 1838 auf vollständige Separation sämtlicher drei Fluren antrugen, denen sich nach und nach auch die übrigen Acker-Interessenten von Siebichenstein, Trotha, Möglich, Tornau, Böllberg u. anschlossen.

Als leitender Commissar wurde der jetzige Deconomie-Commissions-Rath Grothe zu Weiskensfeld und als Geometer der Unterzeichnete von der Königl. General-Commission zu Stendal — später in Merseburg — ernannt.

Das erste Geschäft des Commissar war von den betreffenden Ortschaften durch deren erwählte Deputirte eine Liste sämtlicher Grundbesitzer einzufordern, um mit denselben über das Weid- und Wirthschaftsverhältniß der verschiedenen Acker- und Wiesenschläge; dann mit den Hütungsberechtigten wegen Feststellung den Nebenweiden derselben und den Anspruch der Hausbesitzer zu Halle über das Mithütungsrecht auf den Aekern und Wiesen verhandeln zu können; namentlich ob den Hausbesitzern als solchen ein Mithütungsrecht auf den Fluren von Halle und Siebichenstein in corpore zustehet, oder ob dieselben das Hütungsrecht für ihre Häuser als ein Privatrecht in Anspruch nahmen.

Die Feststellung aller dieser verwickelten Rechtsverhältnisse erfordert vielfache Verhandlungen, weil sich hierauf die Forderung eines jeden einzelnen Interessenten mit basirte.

Im Jahre 1841 wurde die fernere commissarische Leitung dem Königl. Regierungs- und Landes-Deconomierath Deste n übertragen, dessen um-

sichtigem und gewandtem Verfahren es gelang, Licht, Klarheit und Ordnung in dieses Chaos zu bringen.

Der Königl. Domaine Siebichenstein excl. der Vorwerke Gröllwitz, Granau und Lettin stand außer den obigen Fluren auf noch 43 \*) anderen Feldmarken das Aufhütungsrecht zum Theil auf bestimmte Tage und Viehzahl in der Woche zu. Einige Gemeinden hatten dieses Servitut schon durch Capital abgelöst, auf anderen Fluren wurde dieselbe wegen der großen Entfernung und um die Verjährung zu unterbrechen, nur hin und wieder exercirt, so daß die hiesigen Fluren, als die nächsten, am meisten von der Hütung mitgenommen wurden.

\*) Diemitz, Bischdorf, Krondorf, Schennewitz, Sagisdorf, Reideburg, Trotha, Seeben, Gutenberg, Moch, Weidersee, in der Mark Franzig, Lehndorf, Teicha, Groißsch, Räthern, Löbnitz, Sennewitz, Pranis, Dypin, Inwenden, Harsdorf, Wurb, Brachstedt, Hohen, Gismannsdorf, Niemberg, Plöbnitz, Spickendorf, Hohenthurm, Rosenfeld, Ober- und Unter-Maschwitz, Groß- und Klein-Braschwitz, Rabak, Peifen, Canena, Ammendorf, Raderwell, Usendorf, Planena, Wörmlich.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Naturwissenschaftliche Vorlesungen.

Die wachsende Theilnahme an den geographischen Entdeckungen der Gegenwart, auf's lebhafteste angeregt durch die berühmten Reisen der Franklin-sucher, **Barth's**, **Vogel's**, **Livingstone's** und neuerdings wieder der **Seuglin'schen** Expedition, haben auch in den gebildeten Kreisen unserer Stadt den Wunsch nach öffentlichen Vorlesungen über diesen Gegenstand laut werden lassen. Wiederholt deshalb an mich ergangenen Aufforderungen glaube ich nun für diesen Winter wenigstens durch einen kleinen Cyclus von 4 Vorlesungen entsprechen zu müssen, in denen ich die neuesten Forschungsreisen in **Afrika und Australien** und die Natur- und Kulturverhältnisse dieser Continente zu schildern beabsichtige. Die Vorlesungen werden am **Montag den 21. Januar Abends 7 Uhr** in dem mir freundlichst bewilligten **Locale der hiesigen Berggesellschaft** ihren Anfang nehmen.



Eintrittskarten für den ganzen Cyclus sind in der Buchhandlung der Herren **Schrödel & Simon** zu erhalten.

Halle, den 12. Januar 1861.

Dr. **Otto Ule.**

### Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 17. Januar Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung in dem eine Treppe hoch gelegenen Lokale.

**Der Vorstand.**

### Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden nochmals gebeten, die Gewinne aus der Verloosung vom 13. v. Mts. spätestens bis Ende d. Mts. in Empfang zu nehmen. Sollten dann Gewinne noch nicht abgeholt worden sein, so nehmen wir dankend an, als sollten sie Eigenthum der Anstalt werden und als solches den Gewinnern der nächsten Verloosung beigezählt werden.

An Weihnachtsgeschenken sind ferner von einzelnen Wohlthätern eingegangen: von Hrn. J. R. 1 *Rh.*, Hr. Carl Hädicke in Sennewitz 2 *Rh.*, M. 3 *Rh.*, Hr. P. S. 1 *Rh.*, Ungen. 20 *Sgr.*, Ungen. 10 *Sgr.*, Hr. R. in Rütten 1 *Rh.*, B. 1 *Rh.*, von einer Gesellschaft, gesammelt am Geburtstage des Hrn. Kaufm. H. S. 1 *Rh.*, Hr. J. 3 *Sgr.* 6 *S.*, Ungen. 10 Pfefferkuchen, Hr. Kaufm. Th. 2 Ries Papier, vom 5. Schiedsamte des Torgauer Landbezirks zu Wildschütz aus Verhandl. in Sachen J. S. 5 *Sgr.* Mögen die edeln Geber mit dem reichsten Segen belohnt werden!

Halle, den 14. Januar 1861.

**Klos.**

### Wohlthätigkeit.

Vom Schiedsmann des 8. Bezirks wurden der Armenkasse in Sachen N. S. 5 *Sgr.* als Geschenk übergeben.

Halle, den 11. Januar 1861.

**Die Armen-Direction.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Von morgen ab wird die Personen-Post nach Wettin wieder um 4 Uhr Nachmittags von hier abgehen.

Halle, den 14. Januar 1861.

### Königliches Post-Amt.

**Weisse u. couleurte rennthierled. Lascher-Handschuhe** zu dem sehr mäßigen Preise von  $1\frac{2}{3}$  *Rh.* bei

**Josephine Gruss, Anbau z. roth. Thurm.**

### Handschuhe

zum Tortragen und Einheizen, welche das Aufspringen der Hände verhüten, à P. 6 u. 7 *Sgr.*

**L. Bergfeld, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.**

### Zeugstiefeln,

zur Nacht gebrachte, empfiehlt in allen Größen vom feinsten Stoff

**Albert Fischer, Grafeweg Nr. 2.**

Einige tüchtige Mädchen zum Zeugstiefelnähen sucht  
**Grafeweg Nr. 2.**

Ein starker vierstücker Schlitten zu 10 *Rh.*, ein Kinderschlitten mit Verdeck zu 4 *Rh.*, 2 kl. Schellengeläute zu 3 *Rh.*, Schlittendecken zu 2 *Rh.* zu verkaufen Taubengasse Nr. 14.

**Westphäl. Steinkohle** zur Ofen- und Küchenfeuerung empfehlen

**M. Pröpper & Co., Taubengasse Nr. 3.**

10 Stück gut schlagende Kanarienvögel sind zu verkaufen Martinsgasse Nr. 21a 1 Treppe.

Ein kleiner Wachtelhund (Stubenhund) ist billig zu verkaufen Kapellengasse Nr. 12.

Gummischuhe rep. am dauerh. **Wolff, Märkerstr. 25.**

Gute Schrotenschuhe bei **Elsholz, Spitze 14.**

Weißer Hohlglasbrocken kauft zum höchsten Preis  
**G. Apel.**

Alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen

**S. M. Friedländer, Markt Nr. 4, 1. Etage,**  
(Eingang: Bechershof.)

Hauschlachten wird noch angenommen Schloßgasse Nr. 10. **Busch, Fleischermeister.**

Hauschlachten nehme ich noch an kl. Sandberg Nr. 6, 1 Treppe. **Schmidt.**

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung Martinsgasse Nr. 11. **Schaar, Tischlermstr.**



**Den Rest meiner Strumpf-Artikel, als Fanchons, wollene Jacken, gestricke Kragen, Aermel, Handschuhe mit Manschetten, Kinderstrümpfe, Samaschen** &c. &c. werden, um damit gänzlich zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise verkaufen.

**Robert Cohn**, gr. Ulrichsstraße 1 u. 2.

**Schwarze Moireröcke** von 2 *Rh.* 10 *Sgr.* ab, in guter Qualität und weit, sowie **Noire**, à *Elle* 11 $\frac{1}{4}$  u. 12 *Sgr.* in bester Qualität empfiehlt **Robert Cohn**.

Ein junger Mann, der längere Zeit in einem Bureau gearbeitet, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Gefällige Offerten werden unter **H. W. R. # 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

#### Lehrlings-Gesuch

von **W. Reifel, Uhrmacher**, alte Promen. 26.

Ein gestittetes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. April Dienst Paradeplatz Nr. 5.

Ein Mädchen, die in Küche und Hausarbeit erfahren, sowie waschen und plätten kann, sucht sofort einen Dienst. Zu erst. Steg Nr. 11, 1 Tr.

Ein kräftiges, gesundes Mädchen vom Lande sucht einen Dienst. Zu erst. Kaulenberg 3, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht sofort e. Dienst. Zu erst. gr. Wallstr. b. Stellmachermeister **Gubsch**.

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, kann sofort oder 1. Februar in Dienst treten Hafen Nr. 2.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, wird zum 1. März gesucht Kleinschmieden Nr. 1.

Ein größeres Parterre-Logis oder eine Bel-Etage, Mitte der Stadt, wird zum 1. April zu mietzen gesucht. Adressen erbeten in der Exped. d. Bl. unter **P. P. 12**.

Ein gr. Laden am Markt oder dessen Nähe wird am 1. Juli c. zu beziehen gesucht durch **M. Luckenburg**, gr. Sandberg Nr. 12.

1 kl. Wohn. w. mgl. in d. R. d. gr. Ulrichsstr. w. v. e. einz. P. z. m. gef. N. Kubg. 6 parterre. 1 Ladenschrank z. k. gef. N. das.

Eine Wohnung von 2 Stuben, K. u. K. ist zum 1. April zu vermietzen gr. Sandberg Nr. 3.

Eine anständige Wohnung für 44 *Rh.* zu vermietzen, zum 1. April zu beziehen Breitenstraße 21.

**Die zweite Etage Brüderstr. 17**, bestehend aus 2 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, ist vom 1. April an anderweitig zu vermietzen; auch kann die Wohnung getheilt werden. Näheres im Laden.

Zwei Logis à 35 *Rh.* und 40 *Rh.* sind zu vermietzen große Klausstraße Nr. 11.

Ein Logis ist wegen eingetretenem Todesfalle sofort oder zu Ostern zu beziehen Brunostraße 19.

Große Schloßgasse Nr. 10 ist eine Wohnung zum 1. April zu vermietzen.

Zwei Logis, Stube, K., Küche u. Zubehör, an stille Leute vermietzet **Neubert**, Trödel Nr. 2.

Stube, Kammer, Küche, Pr. 28 *Rh.*, ist an ruhige Leute zu vermietzen Steg Nr. 17.

1 St. u. K. für ruhige Miether oder einzelne Herren zu vermietzen Barfüßerstraße 16 parterre.

Schlafstellen nebst Kost Ritterstraße 14, 2 Tr.

Ein Zolstock gefunden. Abzuholen Kirchthor 9.

Ein Hauschlüssel gefunden Martinsgasse Nr. 12 bei **Godehard**.

Letzten Sonnabend ist in der Leipz. Straße ein Tapezierer-Hammer verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben kl. Sandberg Nr. 8.

Eine braune Pferddecke ist heute Morgen zwischen 6 u. 7 Uhr von Oberglauchä bis auf den Steinweg von einem armen Pferd knecht verloren worden. Der ehrl. Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben Fleischerstraße 7.

Eine blaue Pfautauben ist entfl. Geg. Belohnung abzugeben gr. Ulrichsstraße 55 beim Hausmann.

#### Fidelitas.

Freitag den 18. d. M. letzte Versammlung vor dem Stiftungsballe. **Der Vorstand.**

#### Rümpfer's Restauration am Markt.

Heute, Mittwoch, **Schlachtfest.**

Herrn **Langbohm** vor dem Klausthore zu seinem 21sten Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch! —

#### Familien-Nachrichten.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Minna** geb. **Neu** von einem gesunden Jungen zeige ich hierdurch an.

Halle, den 13. Januar 1861.

**Grauert**, Täschnermeister u. Tapezier.